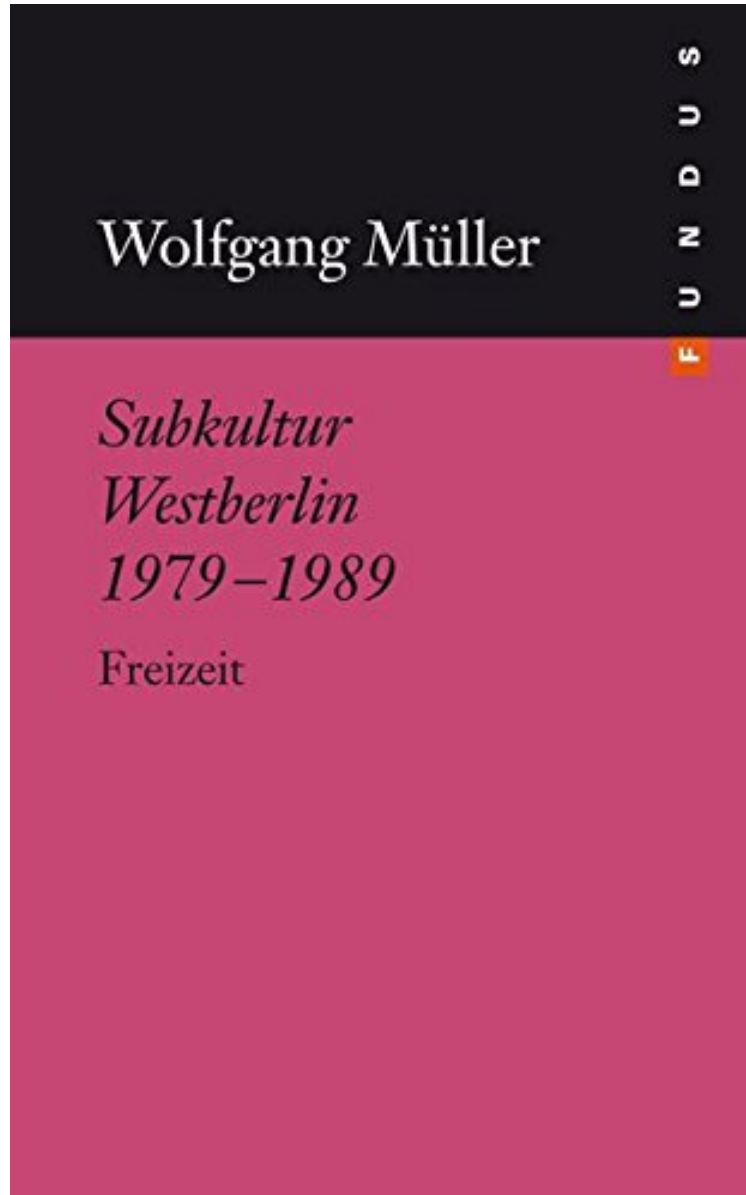


[FREE] Subkultur Westberlin 1979-1989. Freizeit. FUNDUS Band 203

Subkultur Westberlin 1979-1989. Freizeit. FUNDUS Band 203

Von Wolfgang Müller

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #196714 in Bcher Veröffentlicht am: 2014-05-16 Abmessungen: 6.54 x 1.69b x 4.25l, Einband: Gebundene Ausgabe 600 Seiten | File size: 18.Mb

Von Wolfgang Müller : Subkultur Westberlin 1979-1989. Freizeit. FUNDUS Band 203 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Subkultur Westberlin 1979-1989. Freizeit. FUNDUS Band 203:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Selbstbeweihrucherung ach so toller Subkultur Von Cashew Als "Reinrutscher" in diverse Subkulturen in Hamburg und Berlin kann ich nur sagen, dass mir das einfach zu banal ist. Geschichten und "VIPs" werden aufgebauscht, stilisiert, Erlebnisse als weigottwastolles behht, dabei sind sie meist von groer banalitt und in analoger Weise hundertfach in der Geschichte einzelner Menschen zu finden. Das juckt mich einfach nicht. berdies in einer gewissen langweiligen Art geschrieben, bleibt auch das letzte Quntchen Begeisterung bei mir stecken. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsam und unverzichtbar Von alessandro tartari Wolfgang Mller erzht rhapsodisch, ironisch und immer meisterhaft kleine und groe Episode der Berliner 80er. Als Insider berrascht er mit leichtsinnigen Anekdoten mit philosophischen Tiefe. Unverzichtbares Buch um eine gottseidank - noch - nicht ganz verschwundene Seele Berlins wiederzuentdecken. 10 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurzweiliges und spannendes Lese-Vergngen Von Ralf K Berlin Wolfgang Mller ist bereits in den Siebzigern nach West-Berlin gezogen, als noch nicht absehbar war, dass die Mauer dann doch keine Ewigkeit hlt. West-Berlin war eine Enklave fr Freaks, "Abweichler", Wehrdienstgegner und Alternative jeglicher Art und zwar ein tristes und graues, aber ein beliebtes Mekka, denn hier lie sich vieles auf die Beine stellen, was woanders, zum Beispiel in Westdeutschland, absolut nicht mglich gewesen wre, da es dort an der bestimmten "Infrastruktur" mangelte, die in Berlin vorhanden war, wo aber die regulre Infrastuktur Deutschlands aufgrund des Insel-Status fehlte. Das hbsche, gebundene, dicke (ca. 600 Seiten, allerdings in einem kleinen Format) Buch hat sehr viele Kapitel, die in leicht chronologischer Abfolge Ereignisse, Menschen und Stimmungen aus den Jahren 1979 bis 1989 beschreiben, wobei Wolfgang Mller auch mal etwas weiter ausholt, was die Zeit davor oder die Zeit danach (zum Beispiel der Tod von Marlene Dietrich) betrifft. Locker umspannt wird das Ganze durch die Experimental-Post-Rock-Band "Die tdliche Doris". Bei dieser war Wolfgang Mller Mitbegrnder und Mitglied. "Doris" nimmt eine nicht unerhebliche Rolle im Leben des Autoren ein. Teilweise wird ein bisschen weit ausgeholt, wenn es um den "Krper" oder den nicht vorhandenen Krper von Doris geht, und das Buch schwappt an etlichen Stellen von dem Beschreiben der Subkultur in das Erklren der Befindlichkeit von Doris. Teilweise finde ich die Doris-Passagen zu hnlich, zudem wird das Buch an diesen Stellen aus meiner Sicht manchmal zu polemisch. Wolfgang Mller ist (wahrscheinlich nicht ganz zu unrecht) sauer ber die kommerzielle oder akzeptierte, anspruchsvolle Kunst-Szene, die er im Berlin der Siebziger und Achtziger Jahre als ziemlich muffig und einschrnkend empfand und beschreibt. Es werden viele Leute und Locations beschrieben, die es heute teilweise noch gibt (wie z. B. das SO 36) oder die leider - teilweise schon sehr lange - nicht mehr existieren (wie zum Beispiel der erste Punk-Club Berlins, das Shizzo in Steglitz). Die vorkommenden Personen sind heute sehr (David Bowie) ziemlich (Blixa Bargeld oder Gudrun Gut) und manchmal (vor allem Nicht-Berlinern) eher weniger (Sunshine, Juwelia, Straps-Harry) bekannt. Eine persnliche Anmerkung: da ich seit 1988 in Berlin lebe, kenne ich zumindest einige der beschriebenen Orte und auch mit dem ein oder anderen kulturell oder sonstwie umtriebigen Menschen hatte ich schon zu tun. Der Erzhl-Stil von Wolfgang Mller ist sehr schn, etwas plaudernd (im positiven Sinne) und es ist zu merken, dass bei "Subkultur Westberlin 1979 - 1989" ein kluger Mensch mit einer guten Beobachtungsgabe am Werk war, der zudem offensichtlich einen ganz eigenen Humor hat. Das Buch ist toll und kommt zu einer passenden Zeit heraus, da sich derzeit eh "alle" auf das West-Berlin der Achtziger strzen, nicht zuletzt durch das erste Album von David Bowie seit vielen Jahren, durch Nick Cave, der auch gerne ber diese Zeit erzht und so weiter. Ich hab zum Lesen des Buches gerade mal drei Tage gebraucht und kann es nur empfehlen.

Kurzbeschreibung West-Berlin war preiswert, trashig, muffig, marode: voll kreativer Freirume fr Lebensexperimente jenseits konomischen Drucks. Angeschoben von den Impulsen des Punk, entwickelt sich dort Ende der Siebziger eine vielfltig-lustvolle Subkultur. Illegale Bars und Clubs werden erffnet, Fanzines kopiert, Super-8-Kinos, Bands und Minilabels in besetzten Husern gegrndet. Das SO 36 in Kreuzberg wird neben Punkclubs wie Risiko oder der New-Wave-Disko Dschungel zum Treffpunkt der Antiberliner: Punks, Alternative, Industrial- und Elektronikfans, Politanarchos, Lesben, Schwule, Queers und Do-it-yourself-Knstler. In diesem diasporischen Umfeld verkehren auch Heidi Paris und Peter Gente, in deren Merve Verlag 1982 das Manifest des subkulturellen West-Berlin, Geniale Dilletanten, erscheint - benannt nach der Groen Untergangsshow im Tempodrom. Es treten u.a. auf: Gudrun Gut, Die Tdliche Doris und Die Einstrzenden Neubauten, aber auch das Mdchen vom Bahnhof Zoo Christiane F. und die spteren Techno-Akteure Westbam und Dr. Motte. Herausgeber des Merve-Bndchens Nr. 101 ist Wolfgang Mller (Die Tdliche Doris). Seine Band spielt sowohl in besetzten Husern als auch in Kunstkontexten, etwa bei Harald Szeemanns Ausstellung 'Der Hang zum Gesamtkunstwerk' oder auf der documenta 8. Mllers Geschichte der Westberliner Subkultur simuliert keine distanzierte Objektivitt, ist aber weit mehr als Akteursbericht. Er wendet sich den Umschlagplätzen zu, den Materiallagern, den Flohrkten, erinnert an illegale Kultursttten wie den Kuckuck und portraitiert Szeneakteure wie Ratten-Jenny, die 1978 Martin Kippenberger attackierte. Damit prsentierte er West-Berlin als Produktionsraum, in dem sich Bewegungen kristallisierten, atomisierten und erst spter zu breit wahrnehmbar bis heute wirkenden Gebilden formten. ber den Autor und weitere Mitwirkende Wolfgang Mller, 1957 geboren, lebt als Knstler, Musiker und Autor in Berlin. Das von ihm herausgegebene Merve-Bndchen 'Geniale Dilletanten' (1982)

wurde nicht allein wegen des Rechtschreibfehlers im Titel legendär. Er hat zahlreiche Ausstellungen, Hörspiele und Platten gemacht, und ist Autor u. a. der Bücher 'Hormone des Mannes' (1995), 'Neue Nord-Welt' (2005), 'Neues von der Elfenfront' (2007) und 'Valeska Gert. Ästhetik der Präsenzen' (2010).